Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

von François für den Notfall zur Verfügung gestellt. Gefangene sagten aus, daß hier der Sturmangriff der Russen am 19. Mai abends oder am 20. Mai beabsichtigt sei.

Das ö.-u. VI. Korps griff in der Absicht an, seine Mitte auf Wietlin vorzutragen, gewann aber gegen frisch in den Kampf geworfene russische Kräfte nur langsam Boden. Auch westlich des San setzte der Gegner entlang der Straße von Radymno an der Naht des XXXXI. Reserve- und ö.-u. VI. Korps zu einem starken Entlastungsstoß an, der jedoch um 7° abends zusammenbrach.

Gegenüber dem Gardekorps schien sich der Feind ebenfalls, namentlich an Artillerie, verstärkt zu haben. Von Oleszyce her wurden anscheinend mit der Bahn weitere Kräfte herangeführt. Das Gardekorps nahm daher, auch mit Rücksicht auf die eigene Munitionslage, von der Fortführung des Angriffs Abstand. Die Divisionen rüsteten sich hier wie auch an der anschließenden Lubaczowka-Front des X. Armeekorps zur Abwehr.

Nur nördlich der Lubaczowka bestand noch die Absicht, die Aufgabe der 19. Infanterie-Division südlich von Sieniawa offensiv durchzuführen. Allerdings hatte das Armee-Oberkommando gegen Mittag erwogen, auch diese Division anzuhalten, um sie auf dem rechten Armeeflügel, der im Augenblick stärker gefährdet erschien, verwenden zu können. Da es jedoch zunächst darauf ankam, für den Brückenkopf eine ausreichende Tiefe zu erkämpfen, sah das Armee-Oberkommando von der Verschiebung ab. Der in der Nacht hinter der 19. Infanterie-Division auf das Ostufer des San übergegangene rechte Flügel der ö.-u. 4. Armee, die 10. Infanterie-Division, hatte das vom Feinde geräumte Sieniawa besetzt. Dem am Nachmittage durchgeführten gemeinsamen Angriff dieser Division und der 19. Infanterie-Division gelang es dann, den Brückenkopf um Sieniawa zu erweitern. Der hartnäckig widerstehende Feind lag aber noch dicht gegenüber, vor allem auf der beherrschenden Slawa-Höhe östlich von Sieniawa. Ihr Fall war Vorbedingung für dauerndes Halten des Brückenkopfes. Der Sturm gegen die Slawa-Höhe und die Höhen südlich wurde von beiden Divisionen für die Frühe des 20. Mai ins Auge gefaßt. Weiter nördlich an der San-Front hatte der Feind während des ganzen Tages lebhafte Angriffstätigkeit entfaltet. Teile der Russen, die nördlich von Lezajsk in der Nacht übergesetzt waren, konnten über den San zurückgeworfen werden. Starke Angriffe erfolgten im Raume Ulanow—Nisko (etwa 35 Kilometer nordwestlich von Lezajsk). Ihre Abwehr erforderte den Einsatz aller Reserven, ohne daß es gelang, den hierbei über den San vorgestoßenen Feind zurückzutreiben. Man machte sich nun auf einen baldigen Angriff